



# Gemeinde Alberschwende

## Protokoll der 4. Gemeindevertretungssitzung

|                         |  |
|-------------------------|--|
| <b>Wann – Wo</b>        | 26.09.2005 20:15, Sozialzentrum Alberschwende  |
| <b>Tagesordnung:</b>    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</li> <li>2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung 3/4.7.2005 (öffentl. TOPs)</li> <li>3. Gemeindestraße Unterrain: Asphaltierung weiterer Teilabschnitte</li> <li>4. Teilverlegung öffentliches Gut, Gst 4905 (Achrain)</li> <li>5. Bestellung eines Geschäftsführers für die Gemeinde Alberschwende Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (GIG)</li> <li>6. Änderung der Geschäftsführung der Gemeinde Investment GmbH</li> <li>7. Liftbetriebe Alberschwende: Haftungsübernahme für Investitionen</li> <li>8. Sozialzentrum: Altersheimumbau – Bericht des Bürgermeisters</li> <li>9. Berichte aus den Ausschüssen</li> <li>10. Bericht des Bürgermeisters</li> <li>11. Sonstiges, Allfälliges</li> </ol> |
| <b>Teilnehmer:</b>      | <p>20 GemeindevertreterInnen:<br/>           BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen, GR Mag. Hagspiel-Lässer Carmen, GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, OV Nessler Gerold, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Eiler Lothar, Feldkircher Roland, Hermes Mathilde, Winder Günther, Winder Roman, Betsch Walter, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Johler Edmund, Schöflinger Carolin</p> <p>eine Ersatzperson:<br/>           Frick Beate</p>   |
| <b>Protokollführer:</b> | Hagspiel Ingo  |
| <b>Entschuldigt:</b>    | Berlinger Pius, Bereuter Janine, Lenz Bertram, Lässer Michael, Rüt Alexander (nachträglich)  |

Beginn: 20:20

| TOP       | Beschreibung  |
|-----------|---|
| <b>1.</b> | <p><b>Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</b><br/>           Der Vorsitzende BGM Dür Reinhard begrüßt alle zur ersten Sitzung nach der Sommerpause und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er weist kurz auf die geänderte Anordnung der Tagesordnungspunkte hin und hofft dadurch eine Verkürzung der Sitzung zu erreichen.</p>  |
| <b>2.</b> | <p><b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung 3/4.7.2005 (öffentl. TOPs)</b><br/>           Das Protokoll der Sitzung 3/4.7.2005 (öffentl. TOPs) wird ohne Einwände mit 21:0 Stimme genehmigt.</p>   |
| <b>3.</b> | <p><b>Gemeindestraße Unterrain: Asphaltierung weiterer Teilabschnitte</b><br/>           In der Gemeindevertretungssitzung am 04.07.2005 wurde die Asphaltierung des Teilabschnittes I der Gemeindestraße Unterrain, L14 bis zur Abzweigung Haus Nr. 397/181 beschlossen. Nun wurde von der Agrarbezirksbehörde für den Abschnitt II, bis zum Haus Nr. 177 (Winder Anton) ebenfalls eine Zusage über einen Zuschuss aus dem Katastrophenfond in Höhe von 50 % gemacht. Sinnvoll wäre natürlich, wenn der Abschnitt II realisiert wird, auch den restlichen Abschnitt der Gemeindestraße Unterrain (Abschnitt III), bis zum Haus Nr. 174 (Schedler Gebhard) zu asphaltieren. Für diesen Abschnitt wurde beim Land um eine Förderung angesucht. Nach einer mündlichen Information, dass mit einer Förderung gerechnet werden kann, ist heute ein negatives e-Mail im Gemeindeamt eingegangen.</p> |

Aufgrund der nicht überörtlichen Nutzung durch den allgemeinen Verkehr wird das Förderungsansuchen vom Land abgelehnt. Eventuell besteht noch die Möglichkeit über eine Bedarfszuweisung einen Zuschuss für finanzschwache Gemeinden zu erhalten. Dies wird in der Gemeinde noch überprüft. Im schlechtesten Fall gibt es aber vom Land keine Förderung.

BGM Dür Reinhard zeigt einige Bilder des aktuellen Zustandes der Gemeindestraße Unterrain. Von Gmeiner Hubert wird der Verlauf der Straße und die einzelnen Teilabschnitte anhand eines Lageplans erklärt.

Laut einer Offertergänzung aus dem Jahre 2003 der Fa. Wilhelm & Mayer belaufen sich die Kosten für die Teilabschnitte II und III auf € 50.000,--. Dieser Betrag würde sich wie folgt aufteilen:

| Abschnitt | Länge     | Gemeinde        | Katastrophenfond |
|-----------|-----------|-----------------|------------------|
| II        | ca. 200 m | ca. € 8.600,--  | ca. € 8.600,--   |
| III       | ca. 400 m | ca. € 32.800,-- |                  |

Bei einer Asphaltierung der Teilabschnitte II und III würde für die Gemeinde Alberschwende trotz der Förderung ein Aufwand von ca. € 50.000,-- entstehen, da noch mit einigen kleineren zusätzlichen Arbeiten gerechnet werden muss.

In der anschließenden Diskussion melden sich folgende GemeindevertreterInnen zu Wort:

Eiler Ehrenfried: Wie auf den Fotos erkennbar ist, handelt es sich um neuere Schäden. Mit einer gewissen Randpflege wären sicher Reparaturen vermeidbar gewesen.

Muxel Helmut: Ab einem gewissen Zustand verschlechtert sich die Straße rapide. Ein großes Problem ist auch, dass teilweise nicht auf der Straße gefahren wurde und daher im Randbereich sehr viele Risse und Schlaglöcher entstehen.

Feldkircher Roland: Müssen sich die Anrainer an den Kosten beteiligen? *Der Vorsitzende entgegnet, dass bei einer Gemeindestraße für die Anrainer keine Aufwände entstehen.*

Eiler Ehrenfried: Ist sichergestellt, dass der Unterbau der Unterrainstraße in Bezug auf Holztransporte breit genug ist? *Die Straße ist 3 m breit und hat keine scharfen Kehren, dies müsste auf jeden Fall ausreichen.*

Bereuter Gotthard: Wenn der Abschnitt III nicht realisiert würde, müsste dieser in den nächsten Jahren gemacht werden, was natürlich eine Verteuerung durch Positionen wie Baustelleneinrichtung hervorrufen würde.

Bereuter Jürgen: Bei einer späteren, neuen Asphaltierung im unteren Bereich würden die bereits sanierten Teilabschnitte stark beansprucht.

Feldkircher Roland: Wäre es möglich, eine Gewichtsbeschränkung durch die Gemeinde zu verordnen? *Es kommt auf die Achslast an, daher ist eine generelle Gewichtsbeschränkung nicht sinnvoll.*

Winder Günther: Ist ein Umkehrplatz vorgesehen? *Bei Schedler Gebhard würde der Platz geteert und als Umkehrplatz verwendet.*

Bereuter Anton: Besteht die Möglichkeit, die Gemeindestraße in einen Güterweg umzuwidmen? *Normal ist der umgekehrte Ablauf, weiters wäre die Straße nicht mehr öffentlich befahrbar.*

Eiler Ehrenfried: Wann wurden die Gemeindestraßen verordnet? *Das genaue Datum kann von Gmeiner Hubert nicht genannt werden, es müsste aber, ca. 1970 gewesen sein.*

Winder Günther: Sollte aufgrund des Straßenzustandes ein Unfall passieren, wie ist da die Haftungsfrage? *Der Vorsitzende erläutert, dass die Gemeinde für den Zustand der Straße verantwortlich ist und daher auch haftbar wäre. Momentan ist gerade ein Rechtsstreit, über die Haftung nach einem Unfall auf der Bozenauer Brücke im Gange.*

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Teilabschnitte II + III aufgrund des

|           |  |
|-----------|--|
|           | <p>vorliegenden Angebotes der Firma Wilhelm und Mayer, Götzis, zusammen mit dem Teilabschnitt I zu asphaltieren. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Auftragsvergabe an die Fa. Wilhelm und Mayer, Götzis.</p>  |
| <b>4.</b> | <p><b>Teilverlegung öffentliches Gut, Gst 4905 (Achrain)</b></p> <p>Für die Errichtung einer Holzlagerhalle durch Flatz Kurt auf Teilen der Gste 1051 und 1052 KG Alberschwende, welche in Freifläche-Sondergebiet „Holzlagerhalle“ umgewidmet wurden, ist es notwendig das öffentliche Gut 4905 KG Alberschwende teilweise zu verlegen. Gmeiner Hubert erklärt anhand eines Lageplans den bestehenden bzw. den neuen Verlauf des öffentlichen Gutes.</p> <p>Muxel Helmut merkt an, dass geprüft werden muss, ob das alte öffentliche Gut befahrbar war und wenn ja, dass das neue öffentliche Gut ebenfalls befahrbar ist.</p> <p>Der Vorsitzende bittet die Versammlung über die Verlegung des öffentlichen Gutes, Gst 4905 KG Alberschwende mit dem Zusatz, dass noch kleine Abweichungen möglich sind, abzustimmen. Die Gemeindevertretung beschließt ohne Gegenstimme die Verlegung des öffentlichen Gutes Gst 4905 KG Alberschwende.</p>   |
| <b>5.</b> | <p><b>Bestellung eines Geschäftsführers für die Gemeinde Alberschwende Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (GIG)</b></p> <p>Nach Besprechungen im GIG-Beirat und im Gemeindevorstand wird vom Vorsitzenden auf den Bestellungsvorschlag, welcher im Bericht zur Tagesordnung der Einladung beigelegt wurde, verwiesen. Vor allem der Zeitaufwand für die Abwicklung von Bauprojekten war ausschlaggebend für den Vorschlag. Es muss in Zukunft generell über die Abwicklung von Bauprojekten diskutiert werden.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Die Komplexität von Bauangelegenheiten wird immer größer. Es ist zu bedenken ob nicht zusätzliche Qualifikationen im Bauamt gebraucht werden. <i>Der Vorsitzende entgegnet, dass bei kleineren Projekten wie z. B. Schuldachsanieurung die Qualifikation im Bauamt ausreicht und für größere Projekte immer Außenstehende miteinbezogen werden müssen.</i></p> <p>Johler Edmund: Es muss erwähnt werden, dass die GIG-Projekte bisher, bis auf nachvollziehbare Überschreitungen im Sozialzentrum im budgetierten Rahmen abgewickelt werden konnten.</p> <p>De Sousa Monika: Mit öffentlichen Geldern sollte sehr vorsichtig umgegangen werden. Vergaben und Beratungsleistungen müssen genau geprüft werden. <i>Der Bürgermeister berichtet, dass immer mehr Gelder in Beratungskosten fließen und bei großen Projekten Fachbüros eingebunden werden, damit keine Fehler passieren. Der Planungsaufwand wird prozentuell zur Bausumme immer höher.</i></p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen: Der %-Satz für die Planungskosten des Sozialzentrums war sehr hoch. In Zukunft müssen auch diese Kosten stark beobachtet werden.</p> <p>Dür Reinhard schildert, welcher Planungsaufwand für das Projekt „Gehsteig Müselbach“ notwendig war. Für jede Kleinigkeit wird für die Baueingabe ein Detailplan gebraucht.</p> <p>Der Vorsitzende stellt den Antrag, RUF Walter als Geschäftsführer der GIG abuberufen und BGM Dür Reinhard als neuen Geschäftsführer der Gemeinde Alberschwende Immobilienverwaltungs GmbH zu bestellen. Der Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.</p> |
| <b>6.</b> | <p><b>Änderung der Geschäftsführung der Gemeinde Investment GmbH</b></p> <p>Der Bürgermeister Dür Reinhard erläutert den neuen GemeindevertreterInnen die Aufgaben der Gemeinde Investment GmbH. Vorrangiges Ziel dieser Gesellschaft ist es, gewerbliche Betriebsflächen zu vermieten. Gesellschafter der Gemeinde Investment GmbH sind die Gemeinde Alberschwende, die Prisma und die Raiba. Bisher wurden zwei Hallen im Gewerbezentrum Gschwend durch die Gesellschaft errichtet. Vorgesehen sind dort zwei weitere Hallen. In der letzten Gesellschafterversammlung wurde mit BGM Dür Reinhard und Hajek Egon (Prisma) eine neue Geschäftsführung bestellt. Abgelöst wurde der bisherige Geschäftsführer RUF Walter.</p> <p>Der Bürgermeister bittet die Gemeindevertretung um die Zustimmung für die</p>   |

|    |   |
|----|---|
|    | Geschäftsführeränderung in der Gemeinde Investment GmbH.<br>BGM Dür Reinhard und Hajek Egon als neue Geschäftsführer der Gemeinde Investment GmbH werden von der Gemeindevertretung einstimmig bestätigt.   |
| 7. | <p><b>Liftbetriebe Alberschwende: Haftungsübernahme für Investitionen</b></p> <p>Der Vorsitzende verweist auf den Bericht zur Tagesordnung welcher Vorinformationen über die Entwicklung der Liftbetriebe, getätigte Investitionen und die Notwendigkeit der geplanten Neu- bzw. Umbauten beinhaltet. So ist ein neuer Übungslift am Brüggelekopf geplant. Mit dem Grundeigentümer, Winder Herbert, Zipfel 14 konnte in einer sachlichen und konstruktiven Diskussion eine Einigung erzielt werden, der Dienstbarkeitsvertrag ist bereits unterzeichnet. Die Länge des neuen Liftes entspricht in etwa dem Dreßler-Übungslift. Einer Kostenschätzung zu Folge ist der neue Lift in etwa gleich teuer wie die Verlegung des bestehenden Dreßler-Übungsliftes. Anhand eines Luftbildes erklärt der Bürgermeister die Lage des neuen Übungsliftes. Ein weiterer Punkt der für den Neubau eines Tellerliftes spricht ist die Sicherheit der Kinder. Der Niedrigseillift birgt große Gefahren und wird auch von der Behörde immer wieder kritisiert. Und gerade Familien müssen das Zielpublikum der Liftbetriebe sein. Die Firma Doppelmayr in Wolfurt hat spezielle Rodel entwickelt, welche beim neuen Lift verwendet werden könnten. Der Vorsitzende zeigt Bilder des neu entwickelten Rodelsystems. Die westliche Piste des Übungsliftes würde für den Rodelbetrieb vorgesehen. Weitere Punkte welche immer wieder zu Diskussionen geführt haben, sind die bestehenden WC-Anlagen bei der Talstation Brüggelekopf und Tannerberg sowie die Gastronomie. Daher wurden auch die notwendigsten Umbauarbeiten bei den erwähnten Talstationen geplant. Aufgrund der Pläne des neuen Liftes und den Umbauten bei den Talstationen konnte auch eine Zusage für eine Schischule erzielt werden. Dür Reinhard zeigt die geplanten Umbauten anhand der vorliegenden Pläne des Büro BM Hauser.</p> <p>Feldkircher Roland: Würde in Zukunft anstelle des bestehenden Sesselliftes beim Brüggelekopf ein Doppelsessellift gebaut, wäre dies auch trotz der geplanten Um- bzw. Anbauten möglich? <i>Laut Auskunft der Firma Doppelmayr würde das Umlenkrad nie mehr in die bestehende Halle hineingebaut werden.</i></p> <p>De Sousa Monika: Eine Planung der Talstation anhand eines Gesamtkonzeptes wäre sicher sinnvoller wie nur Anbauten dazuzubauen. <i>Der Vorsitzende entgegnet, dass momentan aus Kostengründen nur die absoluten Notwendigkeiten realisiert werden können, es allerdings ein Gesamtkonzept mit Terrasse und einem neuen Kassahäuschen gibt.</i></p> <p>Eiler Lothar: Die geplanten Um- bzw. Neubauten sind Grundvoraussetzung für eine Schischule. Diese Forderungen müssen erfüllt werden, alles andere kann sich entwickeln.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Ist gesichert, dass die Positionierung des Anbaues eine weitere Verbauung nicht behindert? <i>Aus diesem Grund werden nur Anbauten gemacht.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Liegt die Zusage der Grundbesitzer für den Rodelbetrieb ebenfalls vor? <i>Wurde bereits mit den Grundbesitzern abgeklärt.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Ist die Möglichkeit den Lift zu benutzen nur für den Spezialrodel vorgesehen, oder kann auch ein Volksrodel verwendet werden? <i>Es kann sicher nur der Spezialrodel verwendet werden.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Der neue geplant Lift sollte mehr als nur ein Lift sein. Er regt an, mit der Fa. Doppelmayr die nächsten Schritte für ein Kinderland zu entwickeln.</p> <p>De Sousa Monika: Die Sanierung der WC-Anlage beim Babylift Tannerberg wäre sicher dringender wie die Sanierung der WC-Anlage bei der Talstation Tannerberg.</p> <p>Bereuter Gotthard: Die WC-Anlage bei der Talstation ist nicht vergleichbar mit der des Babyliftes und ist sicher im schlechteren Zustand. Außerdem hat der Betrieb des Nachtschilaufes in den vergangenen Jahre wieder stark zugenommen, was ein weiterer Grund für die schnellst mögliche Sanierung ist.</p> <p>Freuis Edwin: Nach seinem Wissen ist das Gebäude beim Babylift nicht im Eigentum der Liftbetriebe. Es müsste mit Gmeiner Hermann gesprochen werden.</p> <p>Der Vorsitzende zeigt anhand von Tabellen und Graphiken die Entwicklung von Betriebstagen, Schludensituation,... der letzten 10 Jahre der Liftbetriebe. Trotz</p> |

Investitionen in Höhe von ca. € 600.000 ist die Schuldensituation der Liftgesellschaft in etwa gleich geblieben.

Muxel Helmut: Sind öffentliche Mittel einnahmenseitig eingeflossen? *Lediglich das Gehalt des Geschäftsführers.*

Johler Edmund: Gehören die Häuser der Gemeinde Alberschwende oder der Liftgesellschaft? *Die Talstation beim Dreßlerberg gehört der Gemeinde, die anderen der Liftgesellschaft.*

Dür Reinhard erläutert das Finanzierungsangebot der Raiba Alberschwende. Im Bericht zur Tagesordnung wurde von einer Haftungsübernahme von 50 %, wie 2003 bei der Beschneiungsanlage durch die Gemeinde geschrieben. Nun hat die Raiba Alberschwende ein Angebot über eine 100%ige Haftungsübernahme durch die Gemeinde vorgelegt, in dem die Konditionen für die Liftbetriebe besser sind. Weiters würde ein momentan tilgungsfreies Darlehen von € 100.000 nachgelassen.

Bereuter Gotthard: Die Raiba Alberschwende sieht die Abschreibung des tilgungsfreien Darlehen als eine Förderung für die Lifte.

Johler Edmund: Wenn die Haftung übernommen wird, muss auch gesichert sein, dass das Darlehen getilgt wird? *Das Darlehen wird getilgt. Es wird mit einer 10%igen Umsatzsteigerung gerechnet, mit der die Rate beglichen werden kann. Kostenseitig wird mit keinem Mehraufwand gerechnet, da der bestehende Niedrigseillift in etwa die gleichen Betriebskosten hat wie der neue Lift.*

Winder Günther: Wenn mit dem Grundbesitzer eine Einigung erzielt werden konnte, muss diese Chance wahrgenommen werden. Seit der Schließung des Dreßler-Babyliftes gibt es in Alberschwende keine vernünftige Lösung für einen Übungslift mehr.

Muxel Helmut: Mit der Beschneigung wurde A gesagt nun sollte auch B gesagt werden. Der Übungslift Dreßlerberg war ein Frequenzbringer für das Schigebiet Alberschwende.

Muxel Helmut: Wie schaut es in den kommenden Jahren aus, sind noch weitere Investitionen geplant? *Geplant bzw. laut angedacht ist ein Natursee bei der Markgröninger Hütte als Speicher für die Beschneigung, Grundbesitzer für den betreffenden Boden wäre die Liftgesellschaft. Eine Zuleitung wäre vom Hoferbach her möglich. Eine erste Kostenschätzung liegt bei € 60.000 bis 70.000. Weiters wären Garagen für Pistenraupen dringend notwendig. Auch ein weiterer Ausbau der Gastronomie ist geplant.*

Johler Edmund: 2003 hat die Gemeindevertretung eine 50%ige Haftungsübernahme eines Darlehens der Liftbetriebe Alberschwende in der Höhe von € 550.000.— für die Verbesserung der Beschneigung und das neue Kartenzutrittsystem übernommen. Dieses Darlehen wurde bisher nicht zur Gänze ausgeschöpft. Werden in diesem Zusammenhang noch Investitionen getätigt? *Das Investitionsvolumen wird nicht mehr ausgeschöpft.*

Johler Edmund: Ist die Beschneigung des neuen Tellerliftes mit dem Grundbesitzer abgeklärt? *Die Beschneigungsgrenze wurde mit Winder Herbert vertraglich gesichert.*

Eiler Ehrenfried: Damit nicht soviel beschneit werden muss, bzw. nicht soviel Schnee für einen Funpark benötigt wird, könnten Gestelle für Wannen usw. angefertigt werden.

Vergleich der Angebote der Raiba Alberschwende:

| <b>50%ige Haftungsübernahme</b> | <b>100%ige Haftungsübernahme</b>   |
|---------------------------------|--|
| 3,375 % Zinsen                  | 3,125 % Zinsen<br>Offenes, tilgungsfreies Darlehen über € 100.000,-- wird von der Raiba nachgelassen |

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die 100%ige Haftung des Darlehens der Raiba Alberschwende in der Höhe von € 400.000,-- an die Liftbetriebe zu übernehmen, an die Gemeindevertretung. Ohne Gegenstimme wird der Antrag von der Gemeindevertretung beschlossen.

|                  |   |
|------------------|---|
| <p><b>8.</b></p> | <p><b>Sozialzentrum: Altersheimumbau – Bericht des Bürgermeisters</b></p> <p>Der Bürgermeister berichtet vom momentanen Stand. Der Grundsatzbeschluss, dass das Altersheim saniert wird, wurde bereits im Herbst 2004 auf der Basis einer Kostenschätzung von € 1,6 Millionen beschlossen. Es sollen 14 Wohnungen, in welchen betreutes Wohnen angeboten wird, errichtet werden. Die Umsetzung der Sanierungsarbeiten sowie der zukünftige Betreiber wurden noch nicht beschlossen. Aufgrund von Synergieeffekten wäre es sicherlich sinnvoll, dass auch der „Altbau“ von der Benevit betrieben wird. Bzgl. der Bauführung gibt es einige Varianten. Eine Möglichkeit wäre, dass die GIG die Bauführung macht und die Benevit würde dann als zukünftiger Betreiber Miete zahlen. Zu Bedenken ist, dass eine Sanierung eines Altbaues immer ein finanzielles Risiko mit sich bringt. Eine zweite Möglichkeit wäre, dass die Benevit den Altbau im Istzustand übernimmt und sanieren würde. Dazu würde der Benevit eine 30 jähriges Baurecht gewährt. Vom Gemeindevorstand wird eine Zusammenarbeit mit der Benevit vorgeschlagen. Ein Vertrag über die Mietverhältnisse, Ausstiegsklausel, usw. wird von einem Rechtsanwalt ausgearbeitet. Der fertige Vertrag wird dem Gemeindevorstand und der –vertretung vorgelegt.</p> <p>Beim Neubau wurden € 4,8 Mio. budgetiert, tatsächlich ist das Sozialzentrum aber auf € 5,3 Mio. gekommen. Mit dem momentanen Mieterlös, welcher auf Basis der € 4,8 Mio. errechnet wurde, können die Annuitäten nicht vollständig erfüllt werden. Ein Vorschlag der Benevit sieht vor, dass die Miete auf den tatsächlichen Aufwand von € 5,3 Mio. angepasst wird und zusätzlich monatlich in einen Reparaturfond einbezahlt wird. Die Höhe des Reparaturfonds muss noch ausgehandelt werden. Der Gemeindevorstand verhandelt mit der Benevit auf Basis dieses Vorschlages.</p> <p>De Sousa Monika: Was wird unter einem Baurecht verstanden? <i>Die Benevit wäre nicht im Grundbuch, die Gemeinde ist grundbücherlicher Eigentümer. Ansonsten ist alles im Eigentum der Benevit.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Wie werden die Wohnungen vermietet, werden auch soziale Komponenten berücksichtigt? <i>Die Gemeinde Alberschwende bestimmt mit an wen die Wohnungen vermietet werden. Es muss abgeklärt werden, was betreutes Wohnen alles umfasst. Falls die Wohnungen nicht voll sind, könnte es auch denkbar sein, diese befristet als Startwohnungen für junge Leute zu vermieten. Ansonsten wird betreutes Wohnen wie ein Pflegeheim gefördert, daher ist die Pflege immer billiger wie im Eigenheim.</i></p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen: Die Miethöhe wurde im Gemeindevorstand bereits andiskutiert und es wurde der Passus „muss finanzierbar sein“ formuliert. Bezüglich des Baurechtes müsste noch abgeklärt werden, wer im Falle eines Konkurses der Benevit haftet.</p> <p>Johler Edmund: Im Konkursfall hat eine Bank Zugriff auf das Gebäude und würde das Baurecht übernehmen.</p> <p>Muxel Helmut: Es müssen noch sehr viele Details ausgehandelt werden. Vermutlich kennt die Benevit noch nicht alle von der Gemeinde Alberschwende geforderten Punkte.</p> <p>Zum Rechnungshofbericht über die Benevit berichtet der Bürgermeister, dass die fachliche Kompetenz von Herrn Pfister nie in Frage gestellt wurde. Die betriebswirtschaftlichen Hintergründe für eine Gesellschaft in der Größenordnung der Benevit waren sehr schwach. Es fehlt das Controlling, für über 200 Mitarbeiter gibt es keinen Personalchef, weiters wurde das Konzept der Auslandsaktivitäten mit den Vorlaufkosten von € 50.000 kritisiert. Die Benevit an sich wurde nie in Frage gestellt.</p> |
| <p><b>9.</b></p> | <p><b>Berichte aus den Ausschüssen</b></p> <p><u>Umwelt-Abfall-Energie</u></p> <p>De Sousa Monika berichtet von der ersten Sitzung des Unterausschusses vom 1. August. Diese Sitzung wurde in einer offenen Diskussion abgehalten. Vorrangiges Ziel war es, die Themen welche in diesem Ausschuss behandelt werden zu sammeln.</p>  |

Folgende Themen wurden erarbeitet: Umwelt, Wirtschaft, ökologische Landwirtschaft, Nahversorgung, Autofreier Dorfplatz, Personennahverkehr, Bewusstseinsbildung, Müllthemen, Energie, Stormsparen in den öffentlichen Gebäuden, alternative Energie, Wasser, Energiebilanz, Bei der nächsten Sitzung werden Nußbaumer Mario der Gemeinde Langenegg und Faißt Markus der Gemeinde Lingenau über Ihre Erfahrungen im Bereich Umwelt-Abfall-Energie berichten. Auch wäre es noch gut, wenn eine Bäuerin und eine Person mit Erfahrung in der Wald- und Forstwirtschaft im Unterausschuss mitarbeiten würden.

#### Vereine-Freizeit-Sport

Freuis Edwin informiert über die 2. Sitzung. Eiler Ehrenfried hat eine Liste mit den bisherigen Vereinsförderungen vorgelegt, welche im kleinen Rahmen überarbeitet wird. Weiters sollte ein Terminkalender in der Gemeinde installiert werden, bei dem jeder Verein seine Veranstaltungen eintragen kann. Dieser Kalender sollte von der Gemeinde Alberschwende verwaltet werden. Es wird mittels des Leandoblattes abgeklärt, ob bei den Vereinen ein Bedarf für eine Informationsveranstaltung bzgl. des neuen Vereinsgesetzes über Statutenänderungen gegeben ist. Das Turnhallen-Nutzungskonzept wird von Eiler Ehrenfried überarbeitet. Er klärt noch mit Bickel Wolfgang ab, ob die Turnhalle der Volksschule Dreßlen auch mit eingebunden werden kann. Weiters wird es in den nächsten Wochen eine Zusammenkunft der interessierten Vereine geben.

#### Jugendausschuss

Der Bürgermeister berichtet über die nächsten Schritte in Bezug auf die Realisierung des Jugendraumes im alten Feuerwehrhaus. Ein Vorschlag für die Gestaltung soll direkt von den Jugendlichen ausgearbeitet werden. Weiters wird ein Termin mit Manser Nicole von der offenen Jugendarbeit im Bregenzerwald fixiert, bei dem einige Jugendräume im Bregenzerwald besichtigt werden.

#### Straßen und Verkehr

Der Vorsitzende des Unterausschusses Straßen und Verkehr, Muxel Helmut informiert über die 1. Sitzung in welcher dieser Unterausschuss konstituiert wurde. Weiters wurde der Istzustand und die Verkehrszunahme im Hinblick auf die Fertigstellung des Achrain-Tunnels diskutiert. Seitens des Landes wurde ein Mitarbeiter namhaft gemacht, der für die Gemeinden im Vorderen Bregenzerwald die Ansprechperson für die erwähnte Verkehrsproblematik ist. Die Gemeinden sollen eigene Vorstellungen entwickeln, die Initiativen müssen von den Gemeinden kommen. Für dieses Thema zieht der Unterausschuss einen Mediator bei, welcher dem Unterausschuss zeigen soll, wie Lösungen für solche Probleme erarbeitet werden. Ebenfalls wurden die weiteren Themen definiert, mit denen sich der Unterausschuss befasst: Prioritäten bei Gehsteig, Straßensanierungen, Erweiterung Geh- und Radnetz, Verkehrslenkung (Busse, ...) Abstimmung Regio, Schigebiete, alte Gehrechte, Schneeräumung. Die nächste Sitzung ist im Oktober geplant.

#### Familie-Kind-Bildung

Hagspiel-Lässer Carmen berichtet über die 1. Sitzung des Unterausschusses Familie-Kind-Bildung. In erster Linie ging es darum den Ausschuss zu konstituieren, die weitere Vorgangsweise zu besprechen und die zu diskutierenden Themen zu sammeln. Folgende Aufgabengebiete wurden definiert: Schulsanierung, Schul-Kinderbetreuung, Was ist Bildung, familiengerechte Gemeinde und Kind in Alberschwende. Schwarzmann Angelika, welche beim ersten Treffen des Unterausschusses ebenfalls anwesend ist, informiert in einem Bericht über Ihre Erfahrungen als bisherige Vorsitzende des Unterausschusses. Weiters informiert Hagspiel-Lässer Carmen, dass der Sommerkindergarten im ersten Jahr sehr gut angenommen ist. Täglich besuchten 8 bis 10 Kinder, davon 5 Kinder den ganzen Sommer über die neue Einrichtung. Auch für den kommenden Sommer ist jetzt schon eine große Nachfrage für den Sommerkindergarten gegeben. Die nächste Sitzung wird Ende Oktober abgehalten.

|                   |  |
|-------------------|--|
| <p><b>10.</b></p> | <p><b>Bericht des Bürgermeisters</b></p> <p>Der Vorsitzende berichtet über ein Gespräch mit dem unabhängigen Verwaltungssenat bzgl. des Wäldermarktes. Der Bescheid sollte in den nächsten zwei Wochen im Gemeindeamt eingehen. Der Bürgermeister geht von einem positiven Ergebnis aus.</p> <p>Beim Kanalprojekt Müselbach konnte der 11. Bauabschnitt abgeschlossen werden. Nach den Druckproben werden die einzelnen Objekte angeschlossen.</p> <p>Ebenfalls wurde das Projekt Gehsteig Müselbach fertig gestellt. Der zweite Teil, von der Kreuzung bis zum Haus Mennel wird im Frühjahr 2006 in Eigenregie durchgeführt.</p> <p>Am 28.10.05 ist die offizielle Vereinsgründung Kulturmeile Alberschwende. Der Entwurf der Statuten liegt vor. 25 bis 30 Personen möchten sich für das Ziel, Kultur auf breiter Basis, in diesem neuen Verein engagieren. Eiler Lothar hat sich bereit erklärt, den Obmann dieses Vereines zu machen. Im Vorstand sind die jeweiligen fünf „Säulenvorstände“. Der Verein darf keine Konkurrenz zu Vereinsveranstaltungen werden.</p> <p>Ein weiterer Termin ist der 08.10.2005. Die Museen von Alberschwende, Heimatmuseum im Arzthaus und das landwirtschaftliche Museum im Mesmers Stall nehmen an der „Langen Nacht der Museen“, eine Aktion des ORF teil. Informationsbroschüren liegen im Gemeindeamt auf.</p> <p>Einen außergewöhnlichen Besuch durfte die Volksschule Alberschwende begrüßen. Fikret Yurter aus New York wohnte nach dem Krieg im Flüchtlingslager in Alberschwende. Er besuchte drei Jahre lang die Volksschule, wo er die deutsche Sprache erlernte. Herr Yurter ist Alberschwende sehr verbunden und sieht die Gemeinde als einen Ausgangspunkt für seine spätere Karriere. Als Dank überreichte er den gesamten Betrag von ca. € 7.600, welcher er vom Österreichischen Versöhnungsfond erhalten hat, der Volksschule Hof.</p> <p>Die Ausbaustufen zwei und drei beim Biomasseheizwerk werden noch in diesem Jahr in Angriff genommen und fertig gestellt.</p> <p>Eiler Ehrenfried: <i>Wie weit ist eine Zuleitung generell möglich? Bereuter Jürgen erklärt, dass die Wirtschaftlichkeit kw/lfm berechnet wird. Wenn am Ende der Leitung ein Großabnehmer ist, ist eine sehr lange Zuleitung kein Problem.</i></p> <p><b><u>Vereine:</u></b></p> <p><u>LiederMänner-Jahreshauptversammlung:</u></p> <p>Der Vorsitzende berichtet über die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der LiederMänner. Berchtold Richard wurde zum neuen Vorstand gewählt. Für den zurückgetretenen Chorleiter Moosbrugger Rainer konnte der neue Chorleiter, Paul Burtscher aus Koblach, vorgestellt werden.</p> <p><u>Musikverein Alberschwende:</u></p> <p>Gmeiner Christine und der Musikverein Alberschwende organisierten einen Sonder KKK für die Hochwasseropfer des Bregenzerwaldes. So konnte der Erlös von € 11.000 auf ein Konto in Bezau, welches für den Bregenzerwald zweckgewidmet ist, überwiesen werden.</p> <p>Bürgermeister Dür Reinhard berichtet über die enttäuschende Zuschauerzahl beim Alpenfestival in der Arena mit der Topband „Die Klostertaler“. Trotzdem wurde vom Veranstalter eine Spende von € 10.000 für die Hochwasseropfer im Bregenzerwald überwiesen.</p> |
| <p><b>11.</b></p> | <p><b>Sonstiges, Allfälliges</b></p> <p>Gmeiner Hubert hat die Fotos der konstituierenden Sitzung dabei. Wer Interesse hat kann diese im Anschluss anschauen.</p>  |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Hermes Mathilde bedankt sich bei der Gemeinde, dass die Kosten für das Seminar „Tagesbetreuung“ übernommen wurden. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde so gut mit dem Krankenpflegeverein auskommt wie in Alberschwende.</p> <p>Betsch Walter erkundigt sich, wann die Staubecken des Hoferbaches entleert werden? <i>Die Gemeinde muss die Entleerung beauftragen. Das unterste Staubecken wurde vor 2 oder 3 Jahren geleert.</i></p> <p>Muxel Helmut: Alberschwende hatte beim Hochwasser großes Glück. Eine Begehung aller Bäche wäre sinnvoll.</p> <p>Dür Reinhard bedankt sich bei der Feuerwehr für den Einsatz während der Hochwasserkatastrophe.</p> <p>Bereuter Anton berichtet, dass durch Alberschwende kein Hauptfluss fließt und daher „lediglich“ Hangrutsche in Bäche eine Gefahr darstellen. Ansonsten liegt Alberschwende bei Hochwasser in einem sehr sicheren Gebiet.</p> <p>Winder Benno erkundigt sich ob die Einladungen für die Gemeindevertretungssitzung auch an die jeweiligen Ersatzfrauen bzw. -männer geschickt werden. <i>Gmeiner Hubert entgegnet, dass die Unterlagen an die ersten Ersatzleute geschickt werden, die Tagesordnung allerdings erst nach einer Entschuldigung.</i></p> <p>Bereuter Jürgen lädt die Gemeindevertretung zur Viehausstellung am 7. Oktober ein.</p> <p>Bereuter Anton berichtet, dass die Feuerwehr Alberschwende nach der Hochwasserkatastrophe in anderen Gemeinden des Bregenzerwald bei Aufräumarbeiten geholfen hat.</p> |
|--|--|

Ende: 23:55

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

---

Hagspiel Ingo

---

Dür Reinhard